



Und noch immer ist's nicht genug. Ein biederer Deutsche fabriziert ein kleines Kunstwerk aus Briefmarken und stellt damit einen eigenartigen Betätigungsrekord auf. (14, phot. Atlantic). In New York kamen die Kaffeekonkurrenz Onkels zu einem Turnier zusammen und der Friseur Peclet hatte die Höchstleistung mit 12 Tassen in 12 Stunden. Er bekam den Titel „Meister der Kaffeetrinker“ (15, phot. Atlantic). Den Rekordisten Schnäbele und Loose liest man ihr Glück vom Gesicht und von der Zuckertüte ab (16, phot. Atlantic). Sie haben mit dem Junkers J 33 einen neuen Weltrekord am 16. 3. bei einem 16 Stundenflug mit 500 kg Nutzlast aufgestellt und am 21. 3. mit der gleichen Menge Nutzlast den eigenen Dauerflug überboten. Der fidele Bursche Fred Starek hat im Staate Jowa die Weltmeisterschaft im Maiskolbenthüllen errungen. Er enthülste 28,2 Scheffel Mais in einer Stunde 20 Minuten (17, phot. Atlantic). Bedauernswert ist die englische Premierminister Baldwin (18, phot. Atlantic), der in einer Sitzung mit 1500 Personen die Hand drücken mußte und damit den Rekord des früheren amerikanischen Präsidenten Roosevelt brach. Am aufsehenerregendsten aber ist der — wohl unfreiwillige — Rekord des Ehepaares Zwan, das in 27 Jahren 19 Kinder in die Welt setzte. (19, phot. Atlantic).

Resumé: Ein Teufel hat die Welt gepackt, die auf ihr Ich so stolzen Menschen haben sich unterkriegen lassen. Das ist das Bedauerliche an der ganzen Rekordwut. Solange sie nicht den Kopf verwirrt, kann man sie gelten lassen. Aber heute die Dinge stehen, kann man wohl von einem kleinen Fimmel sprechen, in den die ganze Rekordwütigkeit ausgeartet ist, und das bedeutet für die Besessenen eine Einbuße an persönlicher Kraft, für die anderen freilich ein — vielleicht — amüsanter Schauspiel.



S C H L U S S